

Ruhrgebiets-Rundbrief

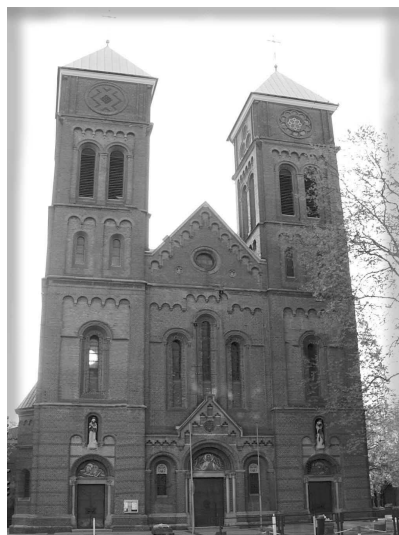
Priesterbruderschaft St. Petrus



Kirche St. Michael
Recklinghausen-Hochlarmark



Kirche St. Joseph
Recklinghausen-Grullbad



Kirche St. Joseph
Gelsenkirchen-Schalke

November 2010

Liebe Freunde und Wohltäter,

vor wenigen Tagen, am 13. Oktober, erlebten wir das sogenannte "Wunder von Chile", die Rettung der in über 600 m Tiefe verschütteten 33 Bergleute. Über zwei Monate waren sie in der Tiefe gefangen. Ihr Überleben war ein Wunder, denn erst nach 17 Tagen erhielt man von ihnen das erste Lebenszeichen. So lange hielten sie mit einem Minimum an Speise und Trank durch, bis sie durch eine enge Röhre mit Nahrungsmitteln und Medikamenten versorgt werden konnten. Mit Recht betonte der chilenische Staatspräsident Pinera, dass diese Männer ein Vorbild seien an Kameradschaft und Zusammenhalt. Denn ohne diese Tugenden wäre ihr Überleben unmöglich gewesen. Diesen Zusammenhalt wünscht man sich auch in unserer Kirche. Doch wie weit sind wir davon entfernt! Welch ein trauriges Bild gibt unsere Kirche durch ihre innere Zerstrittenheit und Uneinigkeit nach außen ab! Was sollen die Menschen denken, wenn sich weder Bischöfe noch Priester in wichtigen Fragen einig sind? Wenn der eine "hü" sagt und der andere "hott"? Diese Uneinigkeit macht selbst vor elementaren Glaubensinhalten nicht halt. Deutlich spüren wir das bei Themen, die für uns alle nicht sehr angenehm sind, z.B.: die

Sünde und ihre Folgen. Weil man in der Kirche nicht mehr mit einer Stimme spricht und treu zu dem steht, was immer geglaubt worden ist, braucht es uns nicht zu wundern, wenn sich die Gläubigen andersgläubigen Lehren zuwenden. So z.B. der Lehre von der Wiedergeburt. Andere teilen die Ansicht utopischer Heilsoptimisten, die gegen die Aussagen Jesu und entgegen der Lehre der Kirche meinen, die Hölle sei leer und alle kommen in den Himmel - ob sie dies wollen oder nicht. Und wieder andere teilen die Ansichten der Atheisten, dass mit dem Tod alles aus ist.

Freilich hat der Tod auch für uns als Gläubige etwas Unheimliches. Nicht nur weil er die Trennung von geliebten Menschen bedeutet, sondern weil er zugleich den Übergang in eine unbekannte Welt markiert. Papst Benedikt XVI. schreibt in seiner Enzyklika "Spe Salvi":

"Eigentlich wollen wir nicht sterben und vor allem die anderen wollen nicht, dass wir sterben. Andererseits aber wollen wir auch nicht endlos weiter leben. Was wollen wir eigentlich? Was ist das eigentlich "Leben"? Was bedeutet "Ewigkeit"? Ewigkeit ist nicht eine immer weitergehende Abfolge von Kalendertagen, sondern der erfüllte Augen-

blick, in dem uns das Ganze umfängt und wir das Ganze umfassen. Ewigkeit ist das Eintauchen in den Ozean der unendlichen Liebe, in dem es keine Zeit, kein Vorher und Nachher mehr gibt. Ewigkeit ist das Leben in Fülle, ein immer neues Eintauchen in die Weite des Seins, in dem wir von Freude und Glück überwältigt werden (Spe Salvi, 12. Kap.).“ Dieser herrlichen Verheißung gehen wir entgegen. Wenn wir dieses in Aussicht gestellte Glück uns vor Augen führen, dann können wir zugleich auch ahnen, wie unermesslich groß der Verlust wäre, dieses Glück zu verfehlen. Wenn ich an die mahnenden Worte des Herrn denke, an seine Warnung vor dem breiten Weg, der ins Verderben führt und den Vielen, die ihn gehen und der mahnenden Worte gedenke, welche die Gottesmutter in Fatima gesprochen hat, als sie voll Schmerz davon sprach, dass so viele Seelen ewig verloren gehen, weil niemand für sie opfert und betet, dann habe ich absolut kein Verständnis dafür, dass über diese Gefahr in unserer Kirche so wenig und so selten gesprochen wird. Papst Benedikt sprach bei der Eröffnung zum Konklave am 18. April 2005 in Rom von einer “heiligen Unruhe”, die den Priester beseelen muss, möglichst vielen Menschen das Geschenk des Glaubens zu vermitteln. Von dieser “heiligen Unruhe” spüre ich ehrlich gesagt -

von Ausnahmen abgesehen - herzlich wenig. Der biblisch völlig unbegründete Heilsoptimismus und die “Hölle-ist-leer-Theologie” haben den Eifer für das Heil der Seelen, den frühere Generationen an den Tag gelegt haben, mehr oder weniger zum Erliegen gebracht. Das ist meiner Überzeugung nach einer der Hauptgründe für den Niedergang des Seelsorgseifers und für den Verlust der priesterlichen Identität. Denn wenn es nicht mehr um das ewige Leben geht, dann ist das Weihepriestertum wirklich mehr oder weniger überflüssig. Dann ist auch das Halten der Gebote zwar lobenswert, aber nicht heilsnotwendig. Ja, dann braucht es eigentlich auch keine Kirche. Wir sehen, dass letztlich ein Leugnen der unangenehmen Glaubenswahrheit, dass es nicht nur einen Himmel, sondern auch eine Hölle und damit ewige Verdammnis gibt, auf den Unglauben hinaus läuft. Gerade weil wir um die Rettung jeder einzelnen Seele kämpfen, können wir diese Glaubensverfälschung nicht dulden. Alles andere ist ein Verrat an Christus und dem Evangelium. Eine Überwindung der tiefen Kirchenkrise kann es nur geben, wenn wieder ein heiliges Ernstnehmen aller Glaubenswahrheiten in unserer Kirche erfolgt, zuerst von den Priestern und dann auch von den Gläubigen.

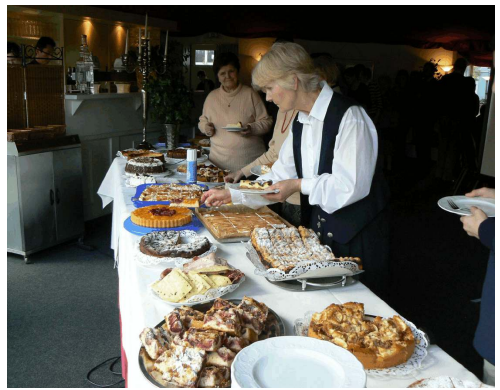
Ihr P. Bernhard Gerstle

Einkehrtag am Sonntag, 7. November in Recklinghausen

mit P. Michael Ramm FSSP

Thema: "Geistliches Leben aus der Heiligen Messe"

- 10.45 Uhr Hochamt in der Kirche St. Michael
- 12.30 Uhr Mittagessen im Hotel Bergedick (Hochlarmarkstr. 66)
- 13.45 Uhr Erster Vortrag
- 14.30 Uhr Kaffeepause
- 15.15 Uhr Zweiter Vortrag
- 16.30 Uhr Sakramentsandacht mit Beichtgelegenheit
- 17.15 Uhr Schluss mit sakramentalem Segen



Das Mittagsbuffett im Hotel Bergedick kostet 12,80 Euro. Alternativ kann man sich im Pfarrheim St. Michael selbst verpflegen, Getränke aber bitte dort kaufen. Die Veranstaltung findet im Pavillon statt. Für Kuchenspenden sind wir dankbar. Das Hotel Bergedick liegt in der Hochlarmarkstr. 66, ca. 800 m von St. Michael entfernt. Auf Wunsch Kinderbetreuung. Ihre Anmeldung erleichtert uns die Planungen.

Allerseelenablass

Vom 1. bis zum 8. November kann nach der Lehre der Kirche täglich einmal ein vollkommener Ablass für die Verstorbenen gewonnen werden. Dieser wird als **Allerseelenablass** bezeichnet.

Neben den üblichen Voraussetzungen (Beichte, wobei eine zur Gewinnung mehrerer vollkommener Ablässe genügt; entschlossene Abkehr von jeder Sünde; Empfang der hl. Kommunion und Gebet in der Meinung des Heiligen Vaters; diese Erfordernisse können mehrere Tage vor oder nach der Verrichtung des jeweiligen Ablasswerkes erfüllt werden) sind vonnöten:

1. Am Allerseelentag (einschließlich 1. November ab 12 Uhr): Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle, mit Gebet des Vaterunser und des Glaubensbekenntnisses oder:
2. Vom 1. bis zum 8. November: Friedhofbesuch und Gebet für die - Verstorbenen. Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, ist es ein Teilablass für die Verstorbenen. Ein solcher kann an diesen und auch an den übrigen Tagen des Jahres durch Friedhofsbesuch wiederholt gewonnen werden. Ein Ablass ist nach katholischem Verständnis ein von Gott geschenkter und durch die Kirche vermittelter Nachlass zeitlicher Sündenstrafen für Lebende und Verstorbene. Entscheidend ist dabei weniger das äußere Werk, als die innere Bußgesinnung.

Familienfreizeit Blankenheim 2011

Auch im nächsten Jahr führen wir wiederum unsere Familienfreizeit in Blankenheim in der Eifel durch. Sie findet v. **30. Juli bis 6. August** statt. Wir hoffen auf eine ähnlich gute Teilnehmerzahl wie dieses Jahr, als über 130 Personen gekommen waren. So konnten wir die Burg Blankenheim für uns alleine beanspruchen und mussten sie nicht mit anderen Gruppen teilen. Für Zimmer mit Dusche und WC wird ein Zuschlag erhoben. Ab sofort nehmen wir Ihre Anmeldungen entgegen.



Gottesdienstordnung für Recklinghausen November 2010

Mo	1.11. Hochfest Allerheiligen	Hochamt	10.45
Di	2.11. Fest Allerseelen (Re-Grullbad)	Choralamt	18.00
Do	4.11. Priesterdonnerstag	Choralamt	18.00
So	7.11. 5 nachgeh. Sonntag nach Erscheinung	Hochamt	10.45
Do	11.11. Hl. Martinus	Choralamt	18.00
So	14.11. 6. nachgeh. Sonntag nach Erscheinung	Hochamt	10.45
Do	18.11. Weihefest d. röm. Basiliken Peter u. Paul	Choralamt	18.00
So	21.11. Letzter (24.) Sonntag nach Pfingsten	Hochamt	10.45
Do	25.11. Hl. Katharina	Choralamt	18.00
So	28.11. 1. Adventssonntag	Hochamt	10.45

Die Sonntagsmessen finden in der Kirche St. Michael in Recklinghausen-Hochlarmark (Michaelstraße) statt.

Die Hl. Messen am Donnerstag sind in der Kirche St. Joseph in Recklinghausen-Grullbad (Grullbadstraße). Von 17-18 Uhr: Eucharistische Anbetung mit Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Wegbeschreibung zur Kirche St. Michael: Abfahrt Autobahn A 43 Hochlarmark, danach links abbiegen, nach der 2. Ampel nach links in die Westfalenstraße abbiegen. Dort immer geradeaus fahren, bis man nach ca. 1,5 km an einen Kreisel kommt. Wieder links abbiegen, dann ist bereits die Kirche St. Michael auf der linken Seite zu sehen. Fahrt mit dem Zug: Nächster Bahnhof ist Recklinghausen-Süd (ca. 10 Minuten Fußweg von der Kirche entfernt (immer der Karlstraße nach).

Weitere Hl. Messen im überlieferten lat. Ritus: St. Aegidii-Kirche in Münster, jeden Sonn- und Feiertag um 9.30 Uhr; Freitags 18 Uhr; Schlosskapelle Gut Sutthausen in Osnabrück (Pfr. i.R. Hölscher) jeden Sonntag um 9.30 Uhr.

Gottesdienstordnung für Gelsenkirchen November 2010

Di	2.11.	Fest Allerseelen	Choralamt	11.00
Fr	5.11.	Herz-Jesu-Freitag	Choralamt	18.00
			Anbetung	17.00
Sa	6.11.	Herz-Mariä-Sühnesamstag	Hl. Messe	8.00
Fr	12.11.	Hl. Martinus	Hl. Messe	8.00 !!
Sa	13.11.	Hl. Didakus	Hl. Messe	8.00
Fr	19.11	Hl. Elisabeth v. Thüringen	Choralamt	18.00
Sa	20.11.	Hl. Felix von Valois	Hl. Messe	8.00
Fr	26.11.	Hl. Silvester	Choralamt	18.00
Sa	27.11.	Maria am Samstag	Hl. Messe	8.00
Fr	3.12.	Herz-Jesu-Freitag	Choralamt	18.00
Sa	4.12.	Herz-Mariä-Sühnesamstag	Hl. Messe	8.00

Achtung: Am **Freitag, 12. November**, ausnahmsweise **bereits um 8 Uhr** Heilige Messe!

Die Heiligen Messen finden in der Kirche St. Joseph in Gelsenkirchen-Schalke (Kurt-Schumacher-Straße/Grillostraße) statt. Am Freitag vor der Abendmesse um 17.25 Uhr Rosenkranz. Am Herz-Jesu- Freitag vor der hl. Messe eucharistische Anbetung ab 17 Uhr. Beichtgelegenheit jeweils vor den Abendmessen und auf Anfrage.

Wegbeschreibung: Die Kirche St. Joseph liegt an der Kurt-Schumacher-Straße, die von Gelsenkirchen-Zentrum nach Gelsenkirchen-Buer führt. Direkt bei der Kirche gibt es eine Straßenbahnhaltestelle ("Grillostraße"). Es hält dort die Linie 302, die von Bochum Hbf über Gelsenkirchen Hbf nach Gelsenkirchen-Buer (Rathausplatz) fährt (jeweils im 10-Minuten Takt).

Hinweise und Termine

- **Einkehrtag am Sonntag, 7. November**, mit Pater Michael Ramm FSSP. Thema: "Geistliches Leben aus der Heiligen Messe". Weitere Hinweise s. S. 3
- **Familienkreis am 21. November**. Nach dem Hochamt in Recklinghausen das weitere Programm in Gelsenkirchen-Erle, Bahnstr. 8, Haus St. Ludgerus. Anmeldung bei Fam. Pohl, Tel: 0202 / 4698990.
- **Kinderkatechese am Samstag, 27. November**, bei Fam. Schulze-Mengering in Werl, Schumannstr. 6. Beginn um 10.30 Uhr.
- Herzliche Einladung zur **Adventsfeier in Recklinghausen-Grullbad am Donnerstag, 2. Dezember**, im Anschluss an die Abendmesse im Pfarrheim Katheva. Beginn ca. 19 Uhr. Information u. Organisation: Frau Batteux-Ott, Tel. 0209/358297.
- Nächstes und letztes **Treffen der Christkönigsjugend in diesem Jahr am Sonntag, 5. Dezember**, Haus St. Ludgerus, im Anschluss an das Hochamt. Bitte gebt rechtzeitig eine Rückmeldung an Teresa Herrmann.

Spenden für das Apostolat im Ruhrgebiet Priesterbruderschaft St. Petrus e.V.

Kontonummer: 758 683 467, Postbank Dortmund, BLZ 440 100 46

P. Bernhard Gerstle FSSP (p.gerstle@petrusbruderschaft.de)

P. Gerald Gesch (geraldggesch@aol.de)

Haus St. Ludgerus, Bahnstr. 8, 45894 Gelsenkirchen - Erle

Tel: 0209/4203219